

# Der Jugendfreund

Dein Wort ist  
meinem  
Munde süßer  
denn Honig.  
Dein Wort  
macht  
mich klug.  
Psalm 119, 108.



Lasset das  
Wort Christi  
unter euch  
reichlich  
wohnen in  
aller Weisheit.  
Kol. 16, 8.

Weihnachten—Neujahr 1908.

22. Jahrgang.

Ein Kind, das seinen Heiland kennt, Ein Herz, das nur für Ihn entbrennt, Ihn selbst nur und Sein Heil begehrt: Das hat vor Jesu einen Wert.

Ein solches Kind verläßt Er nicht, Er führt es immer mehr zum Licht; Wenn es Ihn ruft, so hört Er's gleich Und macht's an Licht und Freuden reich.

**N**ur noch wenige Tage trennen uns von dem Eintritt in ein neues Jahr; da wird es auch dem Unerfahrenen seltsam zu Mut, er ahnt doch schon etwas vom schnellen Flug der Zeit. Gewiß ist es auch für junge Leute schon gut, an einer Jahreswende ein wenig stille zu halten u. sich über Zweck u. Ziel der Lebensreise zu besinnen.

Ihr, liebe junge Freunde, befindet euch wohl alle noch in dem guten Schutz eures Elternhauses u. habt allermeist zur Rechten eine treu-sorgende Vaterhand u. zur Linken eine liebe-warme Mutterhand. In solchem Geleite wandert sich's noch gar leicht u. fröhlich u. sicher. O wie viel habt ihr da zu danken! Aber wie bald können Vater u. Mutter uns verlassen müssen u. dann heißt's: „So, nun stehet auf eigenen Füßen! zeigt, was ihr gelernt habt u. sehet, wie ihr nun allein durchkommt!“ — Die Jugend ist die Zeit der Saat, daran denkt. Noch gilt's! Noch immer können die Letzten die Ersten werden, noch immer — viel leichter als später — können auch die Verfehrten auf den rechten Weg, den schmalen, der zum Leben u. ewiger Herrlichkeit führt, hinübertreten. Ja, gerade der Jugend läßt Gott sagen: „Die mich frühe suchen, die finden mich!“ — Frühe, beachte das wohl, es kann niemals zu frühe sein! Der beste u. treueste Geleitsmann, der Herr Jesus selbst wartet darauf, daß ihr geistlich zu

Ihm anschauen, Ihn innerlich erkennen, in dankbarem Gehorsam bei Ihm bleiben lernet. Bei ihm hat man's gut! weihet Ihm euer Leben!

Die Tage um die Jahreswende sind so recht eine Zeit vieler guter Vorsätze u. Wünsche: Wie ihr euch aber in Wahrheit zum Herrn Jesus stellet, davon wird der glückliche oder unglückliche Gang eures ferneren Lebens abhängen. — Was sind alle die Glückwünsche, die jetzt in unzähliger Menge gedruckt, geschrieben u. gesprochen, fast so dicht wie ein Schneeflocken-geflöber gegenwärtig wie durch die Luft fliegen?! entspringen sie nur einer guten Sitte, die man oberflächlich nachahmt, so wie Hunderttausende ihr „Prosit Neujahr“ oder „ich gratuliere“ sagen, ohne viel dabei zu denken, ja ohne vielleicht auch nur zu wissen, was diese Fremdwörter bedeuten, so ist all dies Getue nichts als eitler Dunst. Liebe Kinder, macht das nicht nach! Sagt es auf deutsch, wenn ihr euren lieben Eltern oder Geschwistern oder Freunden etwas Gutes wünschen wollt fürs neue Jahr. Und wünscht ihnen auch wirklich etwas Rechtes, etwas von bleibendem Wert: etwa neben guter Gesundheit, daß der liebe Gott ihnen Seinen Frieden ins Herz geben, oder denselben vermehren wolle, u. daß Er ihnen alle Liebe u. Geduld, die sie euch erweisen, reichlich vergelten wolle. — Macht aber nicht bloß schöne Worte damit, sondern sagt es vorher u. nachher auch dem Herrn Jesus im Kämmerlein. Sonst, liebe Kinder, sind eure Neujahrswünsche bloß wie taube Mäuse; solche werdet ihr euren Eltern u. Freunden doch wohl nicht schenken wollen. Wer aber wirklich für jedes seiner Lieben herzlich betet, der wird göttlichen Segen auf sie herabziehen u. auch selbst Segen dadurch empfangen. B. M.